

## **Pressemeldung**

Netzwerk Forst und Holz Bayerischer Wald  
zur Messe „Holz erleben 09“, 02. - 04. Okt. 2009

Netzwerk Forst und Holz Bayerischer Wald  
Bayerwald Marketing GmbH  
Amtsgerichtstr. 6 - 8  
94209 Regen

Telefon: 09921 950-200  
Telefax: 09921 950-280  
E-Mail: [info@holzregion-bayerischer-wald.de](mailto:info@holzregion-bayerischer-wald.de)  
Internet: [www.holzregion-bayerischer-wald.de](http://www.holzregion-bayerischer-wald.de)

## **Wohnen und Leben mit Holz Holz für uns – Holz für die Umwelt**

**Holz ist ein besonderer Werkstoff. Es besticht durch seine warme Oberfläche, seinen wohltuenden Geruch und durch seine unschlagbare Ökobilanz. Doch das ist längst nicht alles. Im modernen Bauwesen profitieren Architekten und Bauherren von den technischen Eigenschaften des Holzes, dessen vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten und den bauphysikalischen und raumklimatischen Vorteilen von Holzbauten.**


Immer mehr Bauherren schätzen die Vorteile des Holzes und so sind mittlerweile fast 15 % aller Wohnbauten aus Holz gefertigt. Nicht immer sieht man das den Häusern auch von außen an. Holzbauten können wie Ziegelbauten außen verputzt, verklinkert oder eben mit einer Holzverschalung versehen sein. Wodurch sich Holzbauten von allen Bauten aus anderen Baustoffen unterscheiden, sind die „inneren Werte“ und damit die „Wohlfühleigenschaften“ der eigenen vier Wände.

### **Holzverwendung heißt „Sich Gutes tun“!**

Geringe Heizkosten – gesundes Raumklima – kurze Bauzeiten – moderne Entwürfe. Die Liste der Vorteile eines Holzbaus ist lang. Kein anderer Baustoff vereinigt so überzeugend Wohlfühl- und Kosteneffekte für seine Bewohner mit konstruktiven Vorteilen im Bauwesen. Die geringen Heizkosten sind die Folge der hervorragenden Dämmwerte die Holz als poröser Baustoff von Natur aus mitbringt. Ein gesundes und objektiv besseres Raumklima kann sich einstellen, weil Holz feuchteregulierend wirkt und die Oberfläche einer Holzwand stets als warm empfunden wird. Da in einem Holzbau wesentlich weniger Wasser in Form von Estrichen, Wandputzen etc. eingebracht wird, entfallen die üblichen Trockenzeiten. Die mögliche (liegende!) Vorfertigung von ganzen Wandelementen in einer Montagehalle eines Holzbetriebes garantiert schnelles und präzises Arbeiten. Von Holzkritikern werden einige Vorteile des Holzes leider bewußt negativ dargestellt: Z. B.: Holz brennt. Dabei garantiert das Abbrandverhalten von Holz eine längere Bauteilstabilität als z. B. Stahl, denn durch das Verkohlen schützen sich Holzbalken vor allzu schnellem Abbrand. Der nicht verbrannte Rest behält aber seine ursprüngliche Festigkeit.

### **Holzverwendung heißt „Gutes tun“!**

Nur die langfristige Verwendung von Holz in Holzbauten oder Holzprodukten entzieht der Atmosphäre Kohlendioxid. Für eine Kubikmeter Holz benötigt ein Baum eine Tonne Kohlendioxid. Ein vergleichsweise kleiner Baum mit 1 Kubikmeter Holz bindet die gleiche Menge wie ein Durchschnittsauto nach über 7.000 Kilometer ausgestoßen hat. Allein ein Dachstuhl (angenommene 5,5 Kubikmeter) bindet mehr, als ein Auto auf einer Reise rund um die Erde ausstoßen würde. Und



ein Holzhaus mit Möbel und Böden (angenommene 70 Kubikmeter Holz verbaut) bindet mehr Kohlendioxid als ein Auto auf einer Fahrtstrecke ausstößt, die der Entfernung zum Mond entspricht.

Zahlreiche Vergleichsuntersuchungen zeigen, dass Produkte beziehungsweise Bauteile mit hohem Holzanteil wesentlich günstiger auf das Klima wirken als nicht holzbasierte Produkte. An ihrem Lebensende können Holzprodukte energetisch genutzt werden und treten an die Stelle von fossilen Brennstoffen, die sich nicht erneuern und Treibhausgase freisetzen, die vor 300 Millionen Jahren gebunden wurden. So ersetzt ein Kubikmeter Holz 256 Kilogramm Steinkohle; die CO<sub>2</sub>-Einsparung beträgt dafür 721 Kilogramm.

Niemand muss Angst haben, dass mit der Holzverwendung der Wald verschwindet. Im Gegenteil: Nur eine kontinuierliche Nutzung garantiert die hohen Zuwächse an Holz und damit die permanente Klimawirkung des Waldes. In Bayern gibt es noch erhebliche Nutzungsreserven: Ein Drittel der Landesfläche ist mit Wald bedeckt. Bundesweit steht jeder dritte Festmeter Holz im Freistaat – insgesamt mehr als eine Milliarde Festmeter!

**In dem begleitenden Fachforum (Wohnen und Leben mit Holz) bietet das Netzwerk Holz erstklassige Informationen für die Besucher der Messe „Holz erleben 09“:**

Samstag, 03.10.2009; 10:30 Uhr:

Matthias Krolak; Deutsche Gesellschaft für Holzforschung  
Feuer frei? – Möglicher Brandschutz im Holzbau!

Samstag, 03.10.2009; 14:00 Uhr:

Franz Reiner, Inhaber der Reiner Natürliches Bauen & Wohnen e. K.  
„Endlich Gesund! – Wollen wir wirklich mit Wohngiften leben?“

Sonntag, 04.10.2009; 10:30 Uhr:

Karl-Heinz Ostermeier, Vorstandsvorsitzender der Global Prefer AG  
Nanotechnologie für Holz! – Gibt es Beschichtungen die Holz schützen, ohne das Aussehen zu verändern?

Sonntag, 04.10.2009; 14:00 Uhr:

Architekt Alfons Lengdobler, freier Architekt Pfarrkirchen  
Aktiv ins Passivhaus! – Kann ich ohne Heizung komfortabel wohnen?